

Wandern ohne Auto Koblenz

3.Tag: Schanzerkopf - Koppenstein

Nach einem guten Frühstück werden wir von unserem Gastwirt zum Wanderparkplatz Schanzerkopf gefahren. Am Ende des großen Parkplatzes wählen wir den markierten Schotterweg, der geradeaus führt und dann nach ca 600 m nach links auf einen sehr schmalen Pfad leicht bergab führend abzweigt. Schon bald stoßen wir auf die Kurve eines Weges, dem wir nach rechts hin folgen. Einige Meter weiter stoßen wir auf eine schmale asphaltierte Straße, die wir überqueren, um dann in den gegenüberliegenden schmalen Wiesenweg einzubiegen.

Nach Erreichen des Forstweges, dem wir dann nach rechts folgen, sind wir im Naturreservat Schwappelbruch, welches ein Sumpfgebiet ist. Wir stoßen auf einen Forstweg und biegen hier nach links ab und kommen dann anschließend zu einer Wegkreuzung. Eigentlich müssten wir hier rechts auf einen Wiesenweg abbiegen, aber auch hier steht ein Umleitungsschild, so dass wir hier geradeaus gehen.



Nun folgen wir erstmal dem Umleitungsschild, indem wir dann auf dem rechts abzweigendem Forstweg weiter gehen. Anschließend stoßen wir auf eine Kreuzung und gehen hier geradeaus auf einer schmalen asphaltierten Straße bergan bis zu einer Gabelung, an der wir dem rechts abzweigenden Forstweg folgen werden. Hier in dieser Gabelung, zwischen den beiden Wegästen, sehen wir einen kleinen versteckten Rastplatz (1 Std; 3,8 Km). Wir nutzen die Gelegenheit und machen eine erste kleine Pause und genießen die Ruhe.

www.wandern-ohne-auto.de

Kurzbeschreibung:

Länge: ca. 17 Km, Zeit: ca. 4 ½ Std

Bewertung: ****

Markierung: 



Auf dem Weg zum Dichtelbach

Unsere Tour:

- 09:10 Uhr Wanderparkplatz Schanzerkopf Start
- 10:20 Uhr Gabelung Bank
- 10:45 Uhr Pause
- 11:35 Uhr Bank unterhalb Ellerspring
- 12:05 Uhr Pause
- 12:15 Uhr Ellerspringhütte
- 12:55 Uhr Pause
- 14:45 Uhr Alteburg
- 15:00 Uhr Pause
- 16:45 Uhr Parkplatz Koppenstein



Wandern ohne Auto Koblenz

3. Tag: Schanzerkopf - Koppenstein

Nach der kleinen Stärkung wandern wir auf dem rechten Wegast bis zur nächsten Gabelung. Den links berganführenden Weg wählend, sind wir wieder auf dem normalen Soonwaldsteig. An der nächsten Kreuzung überqueren wir den Forstweg und gehen geradeaus auf dem vor uns liegenden Waldweg steil bergan. Zum Teil ist dieses Teilstück, welches uns über die Flanke zur Ödesborner Höhe bringt, sehr steil.

Auch ist dieses Stück teilweise schon sehr zugewachsen, so dass man hier nicht mit kurzen Hosen wandern sollte. Knapp unterhalb des Gipfels, geht es auf einem schmalen Pfad zunächst eben weiter. Alsbald folgt dann ein leichtes Auf und Ab, an dessen Ende wieder ein steiler Anstieg durch schwierigem Gelände folgt, der uns zum Plateau des Fernmeldeturms der Ellerspring bringt.



Auf dem Plateau verläuft ein schmaler Weg nach links, der den Turm halb umkreist, dem wir folgen. Ab und zu sieht man hier jetzt ein Steinmännchen, das uns den richtigen Weg durch die Wildnis weist. Nach der halben Umkreisung beginnt der Abstieg zunächst auf schmalen Pfad. Ab dem Wirtschaftsweg wird der Weg wieder etwas breiter. Zunächst gehen wir geradeaus auf dem asphaltierten Wirtschaftsweg, bis das wir zu einer Kreuzung kommen. Hier steht auch eine Bank, die wir nach dem anstrengenden Anstieg für eine kurze Rast nutzen werden (1:45 Std; 6,1 Km).

Nach der erholsamen Pause queren wir die Kreuzung und gehen auf dem gegenüberliegenden Wiesenweg bergab bis zu einer Gabelung, die am Waldrand liegt. Hier wählen wir den rechts führenden Pfad, der zunächst leicht bergan führt. Wenige Meter weiter, wieder am Waldsaum, biegt unser Weg, auch wieder ein Pfad, nach links ab. Dieser Abzweig ist schwer zu erkennen, da erst einige Meter weiter die nächste Markierung zu sehen ist.

www.wandern-ohne-auto.de



Teilweise führt der Weg durch Wiesenlandschaften

Rastplätze:
Weggabelung, unterhalb der Ellerspring, Alteburg



Die Wegweiser mit Kilometerangabe sind eine zusätzliche Hilfe

Wandern ohne Auto Koblenz

3. Tag: Schanzerkopf - Koppenstein

Jetzt kann man schon die Geräusche der nahen Straße, die aber nicht sehr stark befahren ist, hören. Den Weg weiter gehend, kommen wir schon bald zu einem Wanderparkplatz, an dem sich auch die Ellerspringhütte befindet. Es gibt hier neben der Schutzhütte auch einige freie Rastplätze und auch einige Wegweiser. Da jetzt Mittagszeit ist, halten wir hier eine Brotzeit.

Nach der Pause queren wir den Parkplatz, die Straße und biegen anschließend in den gegenüberliegenden sehr schmalen, markierten Wiesenpfad ein. Auch dieser Weg, der sich durch den Wald schlängelt, wuchert durch die Himbeersträucher sehr schnell zu, so dass man immer acht geben muss, dass man auf den richtigen Weg ist.



Bald stoßen wir auf einen breiteren Wiesenpfad, auf dem wir nach rechts hin, bis zum nächsten Baum gehend, abbiegen. Hier biegen wir wieder nach links ab und sind schon wieder mitten in der Botanik. Als nächstes stoßen wir auf einen breiteren unbefestigten Weg, biegen hier nach rechts ab und kommen nach wenigen Metern auf eine Kreuzung zu. Wir sind jetzt an der Runden Tanne, um die ein paar Bänke aufgestellt sind. Die Kreuzung überqueren wir und gehen anschließend auf dem gegenüberliegenden schmalen Waldweg wieder in den Wald hinein. Zu Beginn ist der Pfad problemlos zu gehen, aber schon bald gibt es auch hier wieder kurze Etappen, die sehr zugewachsen sind.

Vorerst geht es immer auf einem schmalen Pfad durch Wiesen leicht bergab geradeaus, ungeachtet der abzweigenden Wege. Immerhin haben wir hier das Glück, dass der schmale Pfad vor kurzem frei gemäht wurde. Nach einem kurzen Anstieg stoßen wir auf einem unbefestigten Wirtschaftsweg, auf dem wir uns rechts halten.

www.wandern-ohne-auto.de



Wanderparkplatz Ellerspring



Weißes Kreuz auf grünen Grund sind Notfalltreffpunkte



Wege durch Wiesenlandschaften sind eher die Ausnahme



Wandern ohne Auto Koblenz

3. Tag: Schanzerkopf - Koppenstein

Vorerst wandern wir jetzt wieder geradeaus auf unbefestigte Wirtschaftswege bis das uns ein Pfad nach rechts in den Wald leitet. An der nun folgenden Wegkreuzung gehen wir geradeaus in den Wald auf einem schmalen, aber gut sichtbaren Weg, der uns steil bergan zur Alteburg führt (3:20 Std; 12 Km). Die Alteburg ist ein Aussichtsturm, dessen Besteigung nur noch auf eigene Gefahr zu empfehlen ist. Durch die Bauqualität aber hat der Turm etwas Verwünschenes, sodass man sich fast in ein Märchen versetzt fühlt.

Man kann rechts oder links um den Turm herumgehen und kommt in jedem Fall zu den Bänken, die hier oben stehen. Auch wir nutzen eine der Bänke für eine kurze erholsame Rast und nehmen anschließend den steilen Abstieg auf einem zunächst schmalen Waldweg in Angriff. An der Weggabelung halten wir uns rechts und gehen weiterhin, aber nicht mehr ganz so steil, bergab. Auf einem Weg in seiner Kurve stoßend, biegen wir nach links hin auf einem Forstweg bergabgehend ab und stoßen dann wieder auf eine Wegkurve, an der wir uns rechts halten.



Sodann kommen wir zu einer Gabelung und biegen hier nach links hin ab. Bergabgehend kommen wir aus dem Wald heraus und stoßen auf eine Straße. Diese queren wir nach rechts und gehen in den abzweigenden schräg gegenüberliegenden Wiesenpfad wieder in ein kleines Waldgebiet hinein. Von Bäumen geschützt gehen wir nun an dem Feldrand entlang. An der nun folgenden Kreuzung befindet sich ein Wegweiser, der uns den Weg über das freie Feld weist.

Am Ende des Feldes stoßen wir auf eine schmale Straße. Entsprechend der Markierung biegen wir hier rechts ab. Kurz bevor wir auf eine stärker befahrene Straße stoßen, biegt unser Weg nach links ab. Auf einem schotterigen Weg wandern wir bergab und stoßen dabei auf die Kurve einer Straße, auf der wir dann erst rechts und anschließend sofort scharf rechts abbiegen. Steil bergab gehend kommen wir zu einem Bach, den wir mittels Brücke überqueren, um dann wieder steil bergan zu steigen.

www.wandern-ohne-auto.de



Aussichtsturm Alteburg



Blick zurück

Verpflegung:
Rucksackverpflegung ist absolutes Muss, da es keine Einkehrmöglichkeit gibt.



Blick über den Soonwald



Wandern ohne Auto Koblenz

3. Tag: Schanzerkopf - Koppenstein

Dieser steile Anstieg dauert nur wenige Meter an, aber die haben es wirklich in sich. Anschließend ist der Anstieg nur noch leicht. An der nun folgenden Kreuzung biegen wir links ab, kommen aus dem Wald heraus und gehen bis zum Wegweiser an einem Feldrand entlang.

Hier an dem Wegweiser biegen wir rechts ab und müssen nun den sehr langen und steilen Anstieg durch das Feld bewältigen. Anschließend stoßen wir auf die K 63, die wir nach links überqueren, um dann sofort wieder nach rechts in den Wald hinein zu gehen. Auch jetzt müssen wir bergan gehen. Nach diesem Anstieg stoßen wir wieder auf eine Straße, die wir nach rechts queren. Einige Meter müssen wir jetzt parallel zur Straße gehen und stoßen dann auf einen Weg, der nach links hin abbiegt. Hier ist ein kleiner Rastplatz mit Parkplatz. Wir sind am Parkplatz Koppenstein angekommen (4:30 Std; 17 Km)



Manchmal ist die Markierung weit unten angebracht

www.wandern-ohne-auto.de

Fazit: Schöne Etappe, aber anstrengend durch die die zum Teil sehr steilen Anstiege. Auch wachsen die Wege zum Teil sehr schnell zu.

